

## **Online-Projektgruppe Forschendes Lernen - Frauengeschichte „Frauen, die die Welt veränderten ?!“**

<http://www.uni-ulm.de/LiLL/3.0/D/frauen/>

### **Wie entstand das Projekt?**

Das Online-Projekt „Frauengeschichte“ entstand 1998 aus einer kleinen Gruppe von drei Frauen, Mitglieder des AK „SeniorInnen und Internet“ (AKSenet) des ZAWiW, die sich für Literatur interessieren, gerne in Bibliotheken. Damals war für SeniorInnen, also auch für uns, das Internet ein neues Arbeitsmedium, das wir gerne näher kennen und nutzen lernen wollten. Carmen Stadelhofer, Leiterin des AK, schlug uns deshalb vor, mit ihr zusammen im Internet eine Webseite über vergessene interessante Frauen in der Geschichte aufzubauen, denn sie –und dann wir- stellten fest, dass zu diesem Zeitpunkt viele Informationen über „männliche Helden“ in Geschichte, Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur im Internet zu finden waren, aber historische Frauen, die in den gleichen Bereichen Bedeutsames geleistet haben, kamen nicht vor. Im deutschen Projekt „Bibliothek-Gutenberg“ beispielsweise waren nur wenige Schriftstellerinnen genannt, noch weniger wurden inhaltlich vorgestellt. Auch über die Suchmaschinen im Internet gab es nicht viele Informationen über „Frauen in der Geschichte“.

Deshalb mussten wir anfangs nach den Spuren von „Frauen, die die Welt veränderten“ hauptsächlich in der Uni- und Stadtbibliothek forschen. Wir konnten gedanklich anknüpfen an eine reale Ausstellung, die Carmen Stadelhofer zusammen mit einer Kollegin Ende der 80er Jahre erstellt hatte und die in Baden-Württemberg an mehreren Orten gezeigt wurde: „Frauen, die die Welt veränderten?! Ein Beitrag zur Geschichte der Frauenemanzipation – Vergessene Lektionen der Geistes- und Sozialgeschichte des 19. Jahrhunderts“. Unser Ziel war nun, in ähnlicher Weise, die Leistungen von historisch bedeutsamen Frauen im Internet sichtbar zu machen.

### **Wie gingen wir an die Arbeit heran?**

Um dem Projekt Leben zu geben, erarbeitete jede Projektteilnehmerin jeweils die Kurzbiografie einer von ihr ausgewählten Frau. Im Fundus der vorangegangenen Ausstellung fanden wir bereits eine Reihe von bemerkenswerten Frauen, die hauptsächlich im 18. und 19. Jahrhundert gesellschaftspolitisch relevant gewirkt haben.

Die Frauen mit denen wir uns beschäftigten, stellten wir den anderen Gruppenmitgliedern bei unseren regelmäßigen Treffen vor. Wir begannen auch, an der Struktur und Gestaltung der geplanten Webseite zu arbeiten, und wurden dabei von einem Mitglied des AK Senet, tatkräftig unterstützt.

Nach und nach stellten wir Kurzbiografien über die betreffenden Frauen ins Netz, mit Literaturangaben, und sofern vorhanden, Verweisen auf Webseiten, die sich ebenfalls auf die Personen beziehen.

Bemerkenswerte Frauenbiografien entdeckten wir im Laufe unserer Nachforschungen bis ins frühe Mittelalter und noch weiter zurück, nämlich Chroniken über Frauen, die sich mit Erfolg gegen die Unterdrückung von Frauen wehrten und schon in jenen Epochen als Feministinnen hätten bezeichnet werden können

Einen Beitrag über Christine de Pizan erhielten wir von einer französischen Seniorstudierenden, die wir über die Arbeit des AK Senet kennen gelernt hatten. Es war die erste Öffnung unseres Projektes in den europäischen Raum und zu einer Zusammenarbeit mit Frauen aus anderen europäischen Ländern.

### **Wie erweitern wir den Arbeitskreis?**

Inzwischen hatten wir übers Internet und bei persönlichen Kontakten mit SeniorstudentInnen im In- und Ausland Werbung gemacht, um auch virtuelle TeilnehmerInnen für unser Projekt zu gewinnen und viele weitere außergewöhnliche Frauen in unsere Online-Ausstellung einzufügen. Dadurch erhielten wir tatsächlich Beiträge aus mehreren Ländern, auch in verschiedenen Sprachen. Der schon erwähnte französische Beitrag über Christine de Pizan wurde von der französischen Mitstreiterin

gleich zweisprachig zugeschickt. Texte, die nur fremdsprachig ankamen, versuchten wir mit der Hilfe kompetenter SeniorekollegInnen zu übersetzen. So gibt es mittlerweile in unserer Biografiensammlung bereits Beiträge aus Finnland (auf Englisch), aus Italien, aus Frankreich, aus Spanien, sogar aus Übersee, wie USA und Neuseeland.

Nach der Herbstakademie 2002 gelang es uns, unseren realen Arbeitskreis in Ulm auf zehn Gruppenmitglieder zu erweitern. Dadurch hat unser Unternehmen ganz neuen Auftrieb bekommen, den er mit frischen Ideen bereichert.

### **Wie ist die Struktur unserer Arbeit**

Um die Beiträge übersichtlich zu machen, erarbeiteten wir zusammen mit erfahrenen ZAWiW- und Senetmitgliedern, eine Internetseite, in die wir die einzelnen Beiträge an gegebener Stelle einarbeiten können. Die Einträge erfolgen nach Epochen, Ländern und Sprachen. Zu den einzelnen Epochen schreiben wir jeweils einen geschichtlichen Hintergrundtext, möglichst frauenrelevant.

Die Kurzbiografie der beschriebenen Frau wird von einem Bild begleitet, Quellenangaben, einem Primärliteratur- und Sekundärliteraturverzeichnis, sowie Links zu weiteren Informationen über die Frau.

Bisher stellten wir unter das Bild ein prägnantes Zitat der Frau über ihr Wirken.

Neu wird bei zukünftigen Einträgen sein, dass wir noch ausdrückliche Hinweise auf den speziellen Beitrag der jeweiligen Frau zur Gleichberechtigung anfügen.

### **Seit 2002 bis heute**

Da es mittlerweile kaum noch einen Mangel an frauenrelevanten Internetseiten gibt, versuchte der Arbeitskreis in den letzten fünf Jahren sich mit neuen thematischen Fragestellungen zu befassen. Nach ausführlichen Diskussionen tendierten die meisten Teilnehmerinnen aber immer wieder zur Bearbeitung der ursprünglichen Thematik in der Form der Frauenbiografie. Neue Beiträge zu verschiedenen Epochen und aus mehreren Ländern sind den Webseiten inzwischen erneut hinzugefügt worden.

### **Unsere Ziele**

Der Arbeitskreis will weiterhin seine Ziele verfolgen, vergessene Frauen mit herausragenden Leistungen in der Geschichte der Gleichberechtigung auf ihrem langen Weg zur Emanzipation zu begleiten, wieder zu entdecken und sichtbar zu machen.

Auch von inzwischen bekannteren Frauen wollen die einzelnen Teilnehmerinnen besonders diesen Gesichtspunkt recherchieren, ihre Forderungen und Errungenschaften darstellen und mit der heutigen Zeit vergleichen. Was wurde realisiert, was müsste sich noch ändern?

Zur Zeit recherchiert der Arbeitskreis die Biografien der weiblichen Straßennamen von Ulm und Neu-Ulm mit dem Ziel, den Bewohnern der Stadt über das Internet und durch Broschüren diese besonderen Frauen vorzustellen.

Wir wollen auch in Zusammenarbeit mit vielen anderen Seniorenuniversitäten in Deutschland, in Europa und in anderen Kontinenten das aktive Interesse für unser Projekt wecken, um die Sammlung von den vergessenen wichtigen Frauen in unserer Online-Ausstellung im internationalen Vergleich umfangreich zu gestalten.

Brigitte Nguyen-Duong